

Arbeitsgruppe 3

Unterrichtsentwicklung mit VERA im Fach Deutsch unter den Bedingungen einer heterogenen Schülerschaft – eine deutschdidaktische Perspektive

Michael Krelle, Technische Universität Chemnitz

Ein zentrales Ziel der Vergleichsarbeiten ist es, den Lehrkräften Hinweise zur Unterrichtsentwicklung zu geben. Solche Hinweise beziehen sich in erster Linie auf Fragen der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Fächern und Kompetenzbereichen. Zudem bieten die VERA-Aufgaben selbst auch Potenziale für die Unterrichtsentwicklung. Beide Perspektiven werden im Vortrag thematisiert: Am Beispiel des Kompetenzbereichs „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ werden – erstens – wirksame Fördermethoden diskutiert, mit denen die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Leseunterricht der vierten Jahrgangsstufe unter den Bedingungen von Heterogenität weiterentwickelt werden können (vgl. u.a. Gold u.a. 2013; Kirschhock & Munser-Kiefer 2012). Darüber hinaus wird anhand von VERA-Leseaufgaben diskutiert, wie diese für die Unterrichtsentwicklung in der Grundschule genutzt werden können (vgl. Krelle 2015). Davon ausgehend werden Fragen zur Vermittelbarkeit solcher Ansätze in der Lehrerfortbildung thematisiert.

Literatur:

- Gold, A.; Behrendt, S.; Lauer-Schmaltz, M. & Rosebrock, C. (2013). Förderung der Leseflüssigkeit in dritten Grundschulklassen. In: Rosebrock, C. & Bertschi-Kaufmann, A. (Hrsg.). Literalität erfassen: bildungspolitisch, kulturell, individuell. Weinheim: Beltz Juventa, S. 203-218.
- Kirschhock, E.-M. & Munser-Kiefer, M. (2012). Lesen im Leseteam trainieren 1. Donauwörth: Auer.
- Krelle, M. (2015). Leseverstehen im Kontext der Vergleichsarbeiten für die dritte Klasse – Leistungen und Grenzen eines diagnostischen Instruments zur Sprachförderung. In: Leseforum Schweiz. Literalität in Forschung und Praxis. 1/2015, S.1-27.